



Eine lose Sammlung von Ideen, Materialien, Anregungen und Wünschen von HumorCare – von Mitgliedern, mit Mitgliedern, für Mitglieder ...

Bitte merken:  
HumorCare-GV  
12. März 2016  
in Zürich.

### Liebe HumorCare-Mitglieder ...

Ich komme nicht umhin, meiner grossen Genugtuung über den gelungenen **Humorkongress 2015** in Basel freien Lauf zu lassen. Ein Anlass, mit dem HumorCare Schweiz als Veranstalter erneut einen viel beachteten Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung des «Humors als Kraftquelle des Lebens» geleistet hat. Unter diesem programmatischen Kongresstitel gab das breite Spektrum jedem Teilnehmenden zweifellos umsetzbare Humorimpulse mit auf den Weg.

Wir erhielten dieses Jahr vermehrte Besuche von Medienvertretern, u.a. vom Schweizer Radio SFR2.

«Seit wann kennt ihr euch?», fragte ich zwei Anwesende, die sich am Kongressende warm umarmend

trennten. «Seit gestern». Eine symptomatische Antwort für die verbindende Atmosphäre, die während den zwei Tagen herrschte.

Eine bunte Auswahl Bilder, die ihr auf unserer Webseite **www.humorkongress.ch** unter dem Link **Bilder-Galerien > (HK 2015)** betrachten könnt, geben davon Zeugnis. Um einigen Schnappschüsse in diesem Blatt Platz zu geben, fasse ich mich kurz und wünsche euch einen bunt-heiteren Herbst.

***P.S.: Merkt euch bitte das Datum der HC-Mitgliederversammlung vom Samstag, 12. März 2016, diesmal in Zürich. Nähere Infos folgen.***  
Beat Hänni, HumorCare Schweiz-Präsident



Beat Hänni, Hans-Georg Lauer, Enrico Luisoni und Romy B. Marty vom OK eröffnen den Humorkongress 2015 in Basel.



Der Begrüssungredner, Dr. Thomas Steffen, Kantonarzt und Leiter der Abteilung Prävention, Gesundheitsdepartement Basel-Stadt.



Am HumorImpuls von Yvonne Villiger: «Weiss mein Gesicht schon, dass ich mich freue? Humor als teambildende Kompetenz».



Zum Kongress-Abschluss ein paar Übungen zum Mitnehmen: Eingübt von und mit Hans-Georg Lauer.

### Der Kongress hat Humor gehabt

*Blick zurück, mit den Augen eines OK-Mitglieds. Was Humor so alles ist und sein kann, das wurde an den beiden Kongresstagen am letzten Septemberwochenende in vielen Variationen vorgestellt und erlebt: der Schwimmring, der trotzdem lacht, der Regenschirm, der sich selbst nicht so ernst nimmt usw.*

Ein für die Veranstalter zu kleines aber illustres Grüppchen von über 200 Menschen traf sich im grosszügigen Foyer des Congress Centers Basel um von da aus in verschiedene HumorImpulse auszuströmen – Impulse in Form von Vorträgen, Kurzseminaren oder Workshops. Das breite Themenangebot von A wie «Achtsamkeit und Humor» über H wie «Humor und ... / in ... / als ...» bis zu W wie «Willst du ernst genommen werden ...» wollte ein breites Publikum ansprechen – und tat es auch.

«Es war Klasse ...», «Ich hatte auch einiges illustres in den Workshops erlebt.», «Wir waren einhellig der Meinung: ES HAT SICH GELOHNT!!!», «Diese Veranstaltung ist in fast jeder Beziehung gelungen und bleibt mir nachhaltig in Erinnerung.», «Ich erachte die beiden Tage für mich als sehr gelungen.», «Ein Riesen BRAVO & MERCI für den tollen Kongress!!!», «Die zwei Tage haben mich sehr bereichert und ich bin mit vielen neuen Inputs nach Hause gegangen».

Diese und ähnliche Rückmeldungen bestätigten und erfreuten die vier OK-ler.

Zwar brachte das Abendprogramm mit Bernhard Ludwig einen unerwarteten Dämpfer, doch am Sonntag ging der Kongress in seiner humorvollen und entspannten Atmosphäre weiter.

Ein spezielles Angebot gab es für die grosse Gruppe der Clowns, die sich über Grundsatzfragen des Clownseins austauschten – wie man hört, war es eine lebendige Runde, der die Zeit fast zu knapp war, um alle Themen und Ideen ausreichend anzusprechen.

### HumorCare Schweiz

trat bei diesem Kongress zum zweiten Mal als Veranstalter auf und gab der Veranstaltung den notwendigen Rahmen und Rückhalt. Dies war und wird auch immer wieder ein gewisses Risiko sein: wird es gelingen, so einen Anlass finanziell zu stemmen (in diesem Jahr eher knapp – aber knapp gepackt ist auch geschnappt!) und werden Referentinnen und Referenten die Erwartungen erfüllen – das ist nicht gänzlich möglich, aber es ist in diesem Jahr in vielen Teilen wieder gelungen. Unterm Strich können wir mit dem Verlauf, dem Angebot und den Rückmeldungen sehr zufrieden sein.

Das Nebenprodukt einer solchen Veranstaltung – die Begegnung – ist nicht zu unterschätzen. Die sehr offene und kommunikative Atmosphäre beim Humorkongress 2015 brachte neue Kontakte, gab Raum zur Pflege bestehender Beziehungen und liess alle sich wohl fühlen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die musikalischen und zauberischen Pausenattraktionen. Auch Pressevertreter und Radio SFR2 waren anwesend.

Einen krönenden Abschluss bildete die sehr humorvoll-kabarettistische Zusammenfassung von Renate Mayer und Michael Suda, die zitatgetreu die beiden Kongresstage im 30-Minuten-Durchlauf widerspiegeln. Manch eine\*r konnte sich in diesem tollen Spiegeltheater wieder sehen. Standing Ovationen für Renate Mayer und Michael Suda!

Das OK-Team dankt allen, die zum Erfolg des diesjährigen Kongresses beigetragen haben, von den Geldgebern bis zu den tatkräftigen Helferinnen und Helfern vor Ort.

### DANKE und AUF WIEDERSEHEN!

*Hans-Georg Lauer, Mitglied des OK*



## HC-Blattmitmacherin: Birgitta Schermbach ...

*Auf unsere Annonce nach einer engagierten Verstärkung unserer HCBlatt-Redaktion hat sich spontan Birgitta Schermbach beworben. Willkommen Birgitta im Kreise der männlichen Blattläuse! Hier ist sie im Interview.*

### *Einige Angaben zu deinem beruflichen Hintergrund*

Seit meiner Jugend gilt mein Interesse den Menschen unterschiedlichen Alters und wie sie ihr Leben gestalten. Was hält sie gesund und was macht sie krank? Deshalb wählte ich den Beruf der Pflegefachfrau mit dem Schwerpunkt Psychiatrie. Nach einigen Jahren Berufserfahrung erweiterte ich im Jahre 2002 mein Repertoire mit einer systemisch-, kunst- und lösungsorientierten Beratungsausbildung, die mich nachhaltig prägte. Dort schlug ich die ersten Humorwurzeln in die Erde. Ich war sehr ehrgeizig und erarbeitete mir auf autodidaktischem Wege den Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten und schrieb schliesslich 2013 meinen Master in Supervision. Die Ausbildung zur zertifizierten Traumaberaterin rundete 2014 meinen Weiterbildungsreigen ab. Einzelne Workshops mit dem provokativen Beratungsansatz, Spielcoachingseminare und die Improworkshops liessen meinen Methodenblumenstraus immer bunter werden. Als alleinerziehende Mutter lernte ich, so manches Missgeschick meiner Kinder mit Witz schöpferisch neu zu deuten und zu formulieren. Heute bin ich unglaublich stolz auf die Beiden!

### *Wo hat der Humor in deiner Tätigkeit Platz?*

Das fängt schon in der Früh an. Ich wecke mich mit einer Musik, die mich gleich mit Schwung aus dem Bett hüpfen lässt. Ich gehe zum Spiegel und lache mir zu. Sieht mein Gesicht total zerknittert aus,

denke ich, dass ich heute so manche Entfaltungsmöglichkeit wahrnehmen kann. Stehen die Haare zu Berge, denke ich, dass ich mich heute mit Sicherheit gegen jeden Befehl von oben sträuben werde.

Ich geniesse einen wunderbaren Frühstücksbrei mit Früchten, den ich mir jeweils als lachendes Gesicht auf dem Teller modelliere. Die morgendliche Dusche erlebe ich singend unter fliessendem Wasser. Das tönt besonders schön. Ist das Lied noch nicht beendet, wird es auch während des Eincremens weiter gesungen. Danach herrscht Stille. Totenstille. Schliesslich muss ich mich jetzt konzentrieren, damit ich alles für die Arbeit dabei habe. Während der Zugfahrt lese ich die Zeitung oder überlege mir noch die morgendliche Achtsamkeitsübung für die Jugendlichen im Tageszentrum. Am Montagmorgen lese ich oft auch den Klaks von Hans-Georg auf dem iPhone und lache manchmal im Zugabteil laut drauflos. Im Tageszentrum angekommen, begrüsse ich mein Team meistens mit einem erfrischendem Spruch oder ich stelle eine Frage, deren Antwort ich dann humorvoll kontere. Die Jugendlichen, die denken, über dem Tisch hängend den Tag beginnen zu können, werden von mir direkt durch die Mikrofontechnik (Clownnase auf meiner Füllfeder) angesprochen und schon richtet sich ihr «chilliger» Körper auf!



Birgitta Schermbach

### *Stülpst du dir auch gelegentlich die rote Nase über?*

Du siehst, nicht nur ich stülpe mir die Clownnase über. Meine Füllfeder tut es auch!

## Carmen's Humortankstelle ...

*Der letzte Basler Humortreff fand im Alterszentrum Birsfelden statt.*

Gastgeberin: das quirlige HumorCare-Mitglied Carmen Madero. Sie arbeitet dort teilzeitig in der Aktivierung, im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr wichtigstes Arbeitsgerät ist ihr Humormobil (s. Bild), mit dem sie auf allen Etagen Heiterkeit bei den Bewohnern und Bewohnerinnen aktiviert.

Ihre mobile Humortankstelle, wie sie ihr Gefährt nennt, hat ihr findiger Ehemann Eliseo entwickelt. Schon der Anblick dieses bunten Vehikels lässt Schmunzeln. Mit ihrem Sammelsurium von erprobten Humorgegenständen zaubert sie selbst Demenzbetroffenen ein feines Lächeln aufs Gesicht. Wenn Carmen durch die Gänge rollt, lacht sogar das Personal.



(Gefährt von: Eliseo, Tel. 079 214 77 21, emadero@teleport.ch)

## Aus der Huusglön-Ecke ...

### Patch Adams zu Besuch

Dr. med. Hunter D. «PATCH» Adams, der Vater der Huusglön, kam im September in die Schweiz. Ein grosser, charismatischer Mann umarmte mich herzlich. Auf dem Weg zur Bühne kniete er sich vor einer älteren Dame nieder und schnitt mit herausgestreckter Zunge eine Grimasse. Die Dame versuchte auf seine Aufforderung hin, dies nachzumachen und musste dabei herzlich lachen.

Auf der Bühne war schnell klar, was seine Botschaft ist: jeder Mensch hat die Wahl, glücklich zu sein oder eben nicht. Patch entschied sich, glücklich zu sein – und das mit einer sehr grossen Dankbarkeit.

Die Initiantin und vier weitere Clowns des Trägervereins Huusglön folgten mit Freude und Begeisterung dem spannenden, humorvollen und berührenden Vortrag. An diesem Abend entschied ich mich, auch ein glücklicher und dankbarer Mensch zu sein. Ob mir dies immer gelingen wird, wird sich zeigen ... Ich lebe gerne nach dem Motto: «Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.» (Karl Valentin)

*Patrick Hofer, Präsident Trägerverein Huusglön*



**Geschäftsstelle Huusglön:**  
Hansjörg Schaad, Beatrice Schaad  
Fahracker 1, CH-4629 Fuluibach  
079 488 80 60 / 079 478 14 30  
hansjoerg.schaad@huusgloen.ch  
beatrice.schaad@huusgloen.ch

**HUMOR-TREFFS: Basel 03.11. · Bern 23.10./08.12. · St. Gallen 02.12. · Zürich 28.10.2015**

## Kursausschreibung ...

Im Rahmen unserer guten Zusammenarbeit mit dem Clown-Pädagogen **Ulrich Fey**, im Projekt «Glücksmomente – Humor kennt kein Alter», bieten wir nächstes Jahr einen dreiteiligen Vertiefungskurs an, der an drei verlängerten Wochenenden stattfindet (Donnerstagmittag bis Sonntagnachmittag).

### **Titel des Kurses:** **«Finde deine Clownfigur für die Humorarbeit mit alten Menschen»**

Voraussetzung für die Teilnahme:

- Abgeschlossene Clownausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit alten Menschen
- Mitglied von HumorCare Schweiz

Die Teilnahme und der Abschluss des Kurses ermöglichen die Aufnahme in die CareClown®-Gruppe von HumorCare Schweiz. Der Kurs ist auf 14 Teilnehmer begrenzt. Weitere Informationen über Termine und Kosten folgen.

Interessenten\*innen melden sich bitte bis zum 30. November 2015 bei unserem HC-Sekretariat: ([sekretariat@humorcare.ch](mailto:sekretariat@humorcare.ch))

## Interna ...

**Zur Erinnerung: Unsere Mitgliederliste findet ihr auf [www.humorcare.ch](http://www.humorcare.ch) unter dem Link «Interna»:**  
**Username = / Passwort =**  
**(Nur für den internen Gebrauch!)**

## HUMOR AHOI ...

*Ein trockener Rückblick auf eine ins Wasser  
gefallenen Idee.*

Vor dem Sommer – im Juni-HC-Blatt – stellten wir die Idee vor, auf einem Schiff auf dem Bodensee ein humoriges Treffen zu veranstalten. 2 Mitglieder zeigten Interesse an der Idee, eines davon wollte aber nicht an den nur in Teilen zur Schweiz gehörenden Bodensee fahren.

So war schnell klar: der Sommer geht ohne humorige Schifffahrt zu Ende und in Herbst-HC-Blatt wird es keinen Bericht darüber geben.

Was niemanden abhalten soll, weitere Ideen zur Gestaltung des Vereinslebens zu haben – z.B. HUMOR AHOI auf dem Thuner See im Sommer 2016.  
HGL

Wie freuen uns auch auf spannende Diskussionen und natürlich auch auf alle Eure Beiträge und Reaktionen:  
DIE NACHDEMUMORKONGRESSWIEDERBLATTMACHER: Beat · Birgitta · Enrico · Hans-Georg · Redaktion: [h-g.lauer@humorcare.ch](mailto:h-g.lauer@humorcare.ch)